

## **Predigt zu 2. Timotheus 2,8-13**

Osternacht, 12.04.2020

Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater,  
und Christus Jesus, unserm Herrn!

Liebe Gemeinde!

Stellen Sie sich vor, es ist Ostern und keiner steht auf.  
Keine Osternacht, kein Osterfeuer, keine  
Tauerinnerung, kein Abendmahl, kein gemeinsames  
Osterfrühstück.  
Einfach Ausschlafen.

Bis vor wenigen Wochen hätte ich mir keine Situation  
vorstellen können, in der Gottesdienste,  
flächendeckend und über einen längeren Zeitraum  
hinweg, ausfallen könnten.

Nein wirklich, keine Situation:

keine Revolution, kein Krieg, keine Naturkatastrophe.  
Aber es ist passiert.

Zum ersten Mal seitdem das Christentum das  
Abendland erreicht hat, finden in unseren Kirchen  
keine Gottesdienste mehr statt.  
Das gab es noch nie.

Ein kleines Virus hat binnen weniger Wochen das  
gesellschaftliche Leben komplett umgekrempelt, und  
auch das kirchliche.

Ja, es gibt heutzutage Möglichkeiten auch anderweitig „geistliche Nahrung“ zu sich zu nehmen, zum Beispiel durch Fernsehen oder Internet (so wie diese Predigt). Viele Haupt- und Ehrenamtliche engagieren sich und suchen neue Wege um das Wort Gottes weiter zu verkündigen.

Aber den Zugang dazu hat nicht jeder und dasselbe ist es wohl nicht.

Eine Epidemie wie diese hält der Gesellschaft einen Spiegel vor.

Es zwingt uns zu entscheiden was wirklich wichtig und notwendig ist, und auf was wir verzichten können.

Die beiden Extreme sind ausgeschlossen. Weitermachen wie bisher würde zu einer ungehemmten Ausbreitung des Virus führen, Infektions- und Sterberaten würden wohl explodieren. Wirklich alles auf Null fahren geht auch nicht, Chaos und Tod würden dann aus anderen Gründen nach wenigen Tagen einsetzen.

Also gilt es irgendwo dazwischen eine Linie zu ziehen um der Ausbreitung des Erregers Einhalt zu gebieten.

Was ist erlaubt?

Wer darf sich mit wem aus welchem Grund treffen?

Was darf öffnen, was darf weiterhin stattfinden?

Wer oder was ist systemrelevant?

Gottesdienste sind es scheinbar nicht.

Die Entscheidung vorerst keine Gottesdienste stattfinden zu lassen ist womöglich richtig.

Was mir aber zu denken gibt:

wie selbstverständlich wir das akzeptieren,  
wir vermissen scheinbar nichts.

Diskussionen darüber finden so gut wie nicht statt,  
weder in der sogenannten Basis, noch in Politik oder  
Kirchenleitung.

Es herrscht alternativloser Konsens.

Das Predigtwort für die Osternacht steht im zweiten  
Brief des Paulus an Timotheus<sup>1</sup> im zweiten Kapitel:

*Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist  
von den Toten, aus dem Geschlecht Davids, nach  
meinem Evangelium, für welches ich leide bis dahin,  
dass ich gebunden bin wie ein Übeltäter; aber Gottes  
Wort ist nicht gebunden. Darum dulde ich alles um  
der Auserwählten willen, auf dass auch sie die Seligkeit  
erlangen in Christus Jesus mit ewiger Herrlichkeit. Das  
ist gewisslich wahr:*

*Sind wir mit gestorben, so werden wir mit leben;  
dulden wir, so werden wir mit herrschen;  
verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen;  
sind wir untreu, so bleibt er treu;  
denn er kann sich selbst nicht verleugnen.*

---

<sup>1</sup> Der Brief wird Paulus zugeschrieben, ist aber möglicherweise erst im  
2. Jahrhundert n. Chr. entstanden, als die Anfangseuphorie schon verblasst  
war, die christlichen Gemeinden schon eine gewisse Routine besaßen und  
bereits die ein oder andere Krise durchlebt hatten.

Liebe Schwestern und Brüder!  
*Halt im Gedächtnis Jesus Christus!*

Natürlich ist deine Gesundheit wichtig  
und wir sollten alles dransetzen, dass der Laden am  
Laufen bleibt,  
dass das System und das Gesundheitssystem nicht  
zusammenbrechen.  
Du sollst auch genug zu essen und genügend  
Toilettenpapier haben.  
Aber: vergiss Jesus nicht!  
Es ist Ostern und er ist auferstanden!  
Und du sollst es ihm einmal nachmachen!

*Das Primat der Gesundheit steht über allem*  
heißt es in manchem Zeitungskommentar und ist zum  
neuen Narrativ avanciert.  
Nix da!, schreibt Paulus,  
halt an Jesus fest, er ist auferstanden.  
Die Gesundheit ist zwar sehr wichtig,  
aber Jesus steht über allem!  
Diese frohe Botschaft bleibt;  
unverfälscht, auch nach zweitausend Jahren.

*Für dieses Evangelium leide ich bis dahin, bin  
gebunden wie ein Übeltäter; aber Gottes Wort ist nicht  
gebunden.*

Gottes Wort gilt, auch wenn wir gebunden sind, sogar  
wenn Gottesdienste ausfallen, sogar wenn wir Ostern  
nicht gemeinsam feiern können.

*Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen,  
auf dass auch sie die Seligkeit erlangen in Christus  
Jesus mit ewiger Herrlichkeit.*

Die aktuelle Situation gilt es jetzt auszuhalten,  
sich in Geduld zu üben.

Die Kirchen und unser Glaube werden auf eine harte  
Probe gestellt.

Brauchen wir Jesus noch, jetzt in dieser Krise?

Oder stellen wir gerade fest, dass wir ihn nicht mehr  
brauchen?

Wachsen nach dieser Zeit die Besucherzahlen im  
Gottesdienst, weil ja solange kein Gottesdienst mehr  
stattfand,

oder schrumpfen sie weiter, weil wir nichts vermisst  
haben?

Wenn Paulus nicht mehr weiterweiß, wenn seine  
Verzweiflung groß ist, dann schreibt er in seinen  
Briefen häufig einen Hymnus auf Jesus, dann verliert  
er sich ganz in Christus, so auch hier<sup>2</sup>:

*Sind wir mit gestorben, so werden wir mit leben;  
dulden wir, so werden wir mit herrschen;  
verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen;  
sind wir untreu, so bleibt er treu;  
denn er kann sich selbst nicht verleugnen.*

---

<sup>2</sup> Der Text ist wahrscheinlich ein Lied aus den Anfängen des Christentums.

Liebe Gemeinde!

Eine Passage des Hymnus fällt besonders auf:

*Verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen;  
sind wir untreu, so bleibt er treu.*

Gott gibt uns keinen Freibrief für Sünde und Abfall.  
Er hält uns einen Spiegel vor, warnt vor Beliebigkeit.  
Doch die Logik zerbricht an der Liebe Gottes zu uns  
Menschen,  
zerbricht an Jesu Tod und Auferstehung.  
Gott bleibt uns treu auch wenn wir untreu werden.

Liebe Schwestern und Brüder,  
denken wir trotz dieser verrückten Zeiten,  
oder gerade deswegen wieder neu daran:

Der Herr ist auferstanden! –  
Er ist wahrhaftig auferstanden!

Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,  
bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.